

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis für Monat drei Mark (halbjährlich 15 Mark); durch die Post bezogen monatlich 2 Mark (ohne Anzeigengebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-2 / Geschäftsstell. u. Expedition: Oberbahnhofstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 17 259 / Postfachkonto Dresden Nr. 13 558. Emil Schlegel-Schilling: Dresden-2, Oberbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Ami Dresden Nr. 17 259 / Drahtschreibf.: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gefaltete Nonpareilzeile oder deren Raum 0,30 Mark. Für Familienanzeigen 0,20 Mark. Für die Anzeigenzeitung anschließend an den dreigespaltenen Zeitungspreis 1,25 Mark. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-2, Oberbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen halber Preiskonten besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang

Sonabend, den 12. März 1927

Nummer 60

## Manifest

an die deutsche Arbeiterklasse, an alle Kommunisten!

**Kommunisten! Arbeiterinnen und Arbeiter!  
Werttätige in Stadt und Land!**

Der 11. Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands tagte im Ruhrgebiet, im Herzen der deutschen Schwerindustrie, der kapitalistischen Ausbeutung. Getragen vom tiefen Willen unserer ganzen Partei, umgeben von der Begeisterung der Arbeiter, wurde der Essener Parteitag der KPD zu einer Kampfsitzung des revolutionären deutschen Proletariats.

Arbeiterführer aus Europa, Asien und Amerika übertrugen dem Parteitag die Grüße der revolutionären Bewegung der ganzen Welt. Aus den Worten der Delegierten der freigerechten Kantonnarmee und der englischen Kommunisten sprachen die gewaltigsten revolutionären Klänge der letzten Jahre: die chinesische Revolution und der englische Bergarbeiterstreik.

Die deutschen Kommunisten bekennen mit Stolz ihre gewaltige Verbundenheit mit der revolutionären Bewegung der ganzen Welt, die unter der Führung der kommunistischen Internationale steht.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Die kommunistische Internationale ist überall dort, wo es Unterdrückte und Ausbeutete gibt. Sie ist überall dort, wo für die große Mehrheit des Proletariats gekämpft wird; sie ist überall dort, wo revolutionäre Arbeiter von den Schergen des weißen Tyrannen mißhandelt, verbannt und gemordet werden. Die kommunistische Internationale ist die Weltpartei des proletarischen Kampfes, die Lobfeindin der Bourgeoisie, die Feindin der imperialistischen Kriege.

Während das herrschende Proletariat in der Sowjetunion den Sozialismus aufbaut, während der grandiose Weltkampf des chinesischen Volkes Hunderte von Millionen Kolonialsklaven, die erdrückende Mehrheit der gesamten Menschheit zum Widerstand gegen das imperialistische Joch aufzurufen beginnt, rüsten die Ausbeuter zu neuen imperialistischen Kriegen.

Die Bourgeoisie kennt keinen anderen Ausweg aus der Weltwirtschaftskrise und aus dem verheerenden Konkurrenzkampf als den imperialistischen Krieg. Die Bourgeoisie will die Sowjetunion, den einzigen Proletarierhaas der Welt, vernichten, und sie will die chinesische Revolution vernichten.

**Arbeiter und Werttätige Deutschlands!**

Niemals seit 1914 war die Kriegsgefahr größer als heute. Deutschland wird nicht nur durch seine geographische und militärische Lage, sondern vor allem durch die Außenpolitik seiner Bourgeoisie, durch die Teilnahme am Völkerbund, durch die Abmachungen Stresemanns mit den englischen Imperialisten in jedem kommenden Krieg gegen die Sowjetunion hineingerissen werden. Deutschland soll zum Sammelplatz und zum Durchmarschland der konterrevolutionären Armeen werden. Das deutsche Proletariat soll zum Henkersdienten gegen die russische Arbeiterdiktatur mißbraucht werden.

Der 11. Parteitag der KPD ruft euch zum aktiven Widerstand gegen die drohende Kriegsgefahr auf.

Schließt euch zusammen, um mit allen Mitteln die Interventionen gegen den Arbeiterstaat zu verhindern. Seht euch überall im ganzen Reich, vor allem in der deutschen Industrie und im Bergbau, in den Metallbetrieben und den Verkehrsbetrieben darauf vor, die kommende Kriegsfront zu erschüttern und zu durchbrechen. Jeder Krieg, den das heutige Deutschland führt, ist ein imperialistischer Raubkrieg. Die einzige Antwort des Proletariats auf diesen Krieg ist seine Umwandlung in den Bürgerkrieg, in die proletarische Revolution, in den Sturz der Bourgeoisie. Rüstet für diesen Kampf so bewußt und entschlossen, wie unsere imperialistischen Feinde sich rüsten. Die internationale Sozialdemokratie verliert einen neuen Beitrag an der Arbeiterklasse. Unter der trügerischen Flagge des Pazifismus unterstützt sie die Kriegsläne durch ihre schamlose Feindschaft gegen die Sowjetrepublik und gegen den Bolschewismus. Gerade jetzt, im Moment des imperialistischen Weltkampfes, entrollen wir die Fahne des revolutionären Internationalismus.

**Krieg dem imperialistischen Kriege!  
Kampf für den Frieden und die Sowjetunion  
Hände weg von China!  
Es lebe die proletarische Weltrevolution!**

In Deutschland hat das mächtig angewachsene Trustkapital seine offene brutale Diktatur erklährt. Die Hindenburgsche Regierung des Bürgerblats wird keine kurze Epizöde sein, sondern sie führt mit rücksichtsloser Gewalt die Pläne des Unternehmertums durch. In der Regierung kommandieren die deutschnationalen Monarchisten, in allen Staatsbehörden regiert die Reaktion, in den Betrieben und im ganzen Lande erheben die faschistischen Wehrverbände unter Führung der Stahlhelmbanden frech das Haupt.

Die Magnaten des deutschen Großkapitals holen zu neuen Schlägen gegen die Lebenshaltung der Arbeiterklasse aus. Während sie von einem imperialistischen Krieg bedroht wird, wüdet die kapitalistische Nationalisierung immer brutaler in ihren Reichen. Neue bis zwölfstündige Arbeitszeit, mahllose Koberstunden, beispiellose Anpreiserei, unerträglich schlechte Löhne, Erwerbslosigkeit von 2 1/2 Millionen Arbeitern und massenhaft Kurzarbeit — das sind die Früchte der kapitalistischen Nationalisierung, in deren Dienst sich die Führer der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften stellen. Der Mittelstand, die werttätigen Bauern werden durch Steuerdruck, Schulden und Mietmühen ausgeplündert. Gesetze zur Anhebung der Arbeiterkraft, Verhinderung der Schule und Unterdrückung der revolutionären Literatur werden durchgeführt.

Mit Hoch und Erbitterung fühlen die Arbeitermassen ihr Elend, zugleich aber lebt und wächst in Millionen Arbeitern der Wille zum Widerstand. Nach langen Jahren der Enttäuschung und Schmach zieht neue Kampfstrebendigkeit in die Reihen der deutschen Arbeiterbewegung. 4 Millionen Arbeiter werden durch die Lohn- und Wirtschaftskämpfe, durch die Tarifkämpfe in den nächsten Monaten erfaßt. Die erbärmliche Politik der Koalition mit der Bourgeoisie, die verbrecherische Politik der Arbeitsgemeinschaft mit dem Unternehmertum ist auf der ganzen Linie gescheitert. Die Politik des Reformismus hat der Arbeiterklasse keinen Aufstieg, ja nicht einmal die geringste Besserung ihrer Lage gebracht, sondern nur vermehrten Druck, nur gesteigerte Not, Unterdrückung, Ausbeutung und Erniedrigung. Aber die Kraft des deutschen Proletariats ist ungebrochen. Stärker und fräftiger denn je bricht sich der revolutionäre Klassenkampf Bahn.

**Arbeiter und Arbeiterinnen! Der 11. Parteitag der KPD ruft euch zum Kampf gegen das Trustkapital und seine reaktionäre Regierung**

Die kommenden Monate müssen eine große gewerkschaftliche Abwehrbewegung, wuchtige Massenkämpfe für die Eringung besserer Arbeitsbedingungen bringen. Vorwärts für die Erstämpfung höherer Löhne, für die restlose Zurückeroberung des Achtstundentages in den Betrieben und der Siebenstundentagsfrist unter Tage, für die Wiedereingliederung der Gewerkschaften in den Produktionsprozeß! Bildet eine Kampffront aller klassenbewußten Arbeiter in den Gewerkschaften! Macht die freien Gewerkschaften zu mächtigen Industrieverbänden, zu wirklichen Kampforganisationen der Arbeiter gegen das Kapital! Vertritt die reformistischen Führer, die euren Verteidigungskampf sabotieren und verraten.

In der ganzen Arbeiterklasse herrscht ein tiefes Streben nach Einheit, ein mächtiger Drang nach dem Zusammenschluß aller proletarischen Kräfte zum gemeinsamen Kampf gegen die Kapitalisten. Im Mittelpunkt unseres Essener Parteitages stand das Streben nach Einheit der deutschen Arbeiterklasse. Mögen die sozialdemokratischen Führer unseren Kampf für die proletarische Einheitsfront beschimpfen und verleugnen, mögen sie ihr eigenes Bündnis mit den Bürgerlichen durch die wildeste Hege gegen den Kommunismus maskieren — wir erklären vor allen Arbeitern, ob sie parteilos sind, ob sie sozialdemokratisch, freigewerkschaftlich oder christlich organisiert sind:

Die kommunistische Partei arbeitet mit ihrem Denken und Handeln, in ihrer ganzen politischen Tätigkeit aufrichtig und unermüdet für die Herstellung der proletarischen Einheitsfront gegen das ausbeuterische Kapital.

Die kommunistische Partei ist untrennbar verbunden mit dem Leben und Leiden, mit allen Kämpfen, Opfern und Siegen der deutschen Arbeiterklasse. Sie hat keine besonderen Parteinteressen im Gegensatz zu den großen, historischen Interessen unserer Partei, ihre Festigung und ihr Vormarsch fallen zusammen mit den Klasseninteressen des gesamten Proletariats, mit seiner Festigung und seinem Vormarsch.

Im Bewußtsein ihrer geschichtlichen Aufgabe als Führerin der deutschen proletarischen Revolution verschmähst es unsere Partei, ihre eigenen Fehler und Schwächen vor der Arbeiterklasse zu verbergen. Frei und offen vor den Augen des ganzen Proletariats, aus dessen Mitte sie stammen und für dessen Sache wir kämpfen, hat unser Parteitag die härteste und gründlichste Selbstkritik an der Partei geübt.

Die Einheit des Proletariats, sein gemeinsamer Kampf gegen den Klassenfeind ist nur dann möglich, wenn es die Regenten des Klassenfeindes in seinen eigenen Reihen entlarzt und verjagt. Wer die bürgerliche Herrschaft unterstügt, wer an bürgerlichen Regierungen teilnimmt, wer mit den Unternehmern zusammenschließt, wer die proletarische Revolution bekämpft, der ist ein Verräter am Proletariat, möge er sein Verhassten mit sozialistischen oder christlichen, mit reformistischen oder ultralinken Phrasen bemänteln. Die schlimmsten, krassesten Verräter an der Arbeiterklasse sind die sozialdemokratischen Führer und die reformistischen Gewerkschaftsbürokraten. Gegen sie gilt es, den entschlossensten, unerträglichsten Kampf zu führen.

Um so ernster und eindringlicher fordern die Kommunisten alle sozialdemokratischen Arbeiter, alle Mitglieder der freien Gewerkschaften auf, gemeinsam mit ihnen die Einheitsfront des Proletariats zu bilden.

Es war einer der größten Augenblicke unseres Parteitages, als die Vertreter sozialdemokratischer Arbeiter, organisierte Gewerkschaftler aller Richtungen, Delegierte aus Großbetrieben, parteilose und christliche Arbeiter auf die Tribüne traten, um dem höchsten Parteiorgan der Kommunisten den Kampfzorn und das Vertrauen der Arbeiterklasse und aller Werttätigen auszusprechen.

In diesem Geiste wollen wir kämpfen und handeln. Unter dieser Fahne wird die deutsche Arbeiterklasse ihre Freiheit erobern! In einer ersten Sitzung des neuen Parteitages keine Arbeit vollendet. Gemäßigter Kampf, Ereignisse von unabsehbarer Tragweite haben vor uns. Der Parteitag hat die Generallinie für die nächsten Stufen des proletarischen Klassenkampfes fest und klar umrissen. Die drei Grundpfeiler unserer gegenwärtigen Politik sind:

**Der Kampf gegen die Kriegsgefahr!  
Der Kampf für den Achtstundentag und höhere Löhne!  
Der Kampf für die Einheitsfront der deutschen Arbeiterklasse!**

Kommunisten, Parteigenossen! Der 11. Parteitag hat die Lehren aus den vergangenen Jahren seit 1923 gezogen. Jetzt gilt es, seine Beschlüsse mit größter Kraft und härtester Energie in der praktischen Tagesarbeit durchzuführen. Der innerparteiliche Kampf gegen die ultralinken und rechten Abweichungen ist durch den vollständigen Sieg der leninistischen Parteilinie entschieden. Die Zukunft, die Organisierung der Revolution hängt von unserer Arbeit in den Betrieben und in den Gewerkschaften ab.

Wir haben unsere Reihen zu einer einheitlichen Armee zusammengelagert. Wir müssen sie noch fester und fester schmiegen, bis wir eine härtere, bolschewistische Einheit sind, die durch keine Macht der Welt, weder durch Krieg, noch durch Ugeglosigkeit erschüttert werden kann.

**Arbeiter und Werttätige Deutschlands!**

Die KPD ist die proletarische, die revolutionäre, die internationale Partei im kapitalistischen Deutschland. Stärkt sie, arbeitet für sie, damit der Kampf gegen alle Feinde der arbeitenden Massen und für die proletarische Diktatur siegreich geführt werden kann.

Es lebe die Einheitsfront der kämpfenden Arbeiterklasse!

Es lebe der Kampf um die Diktatur des Proletariats!

Essen, den 7. März 1927.

**Der 11. Parteitag der KPD**  
(Sektion der Kommunistischen Internationale.)